

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 18

Artikel: Monarchische Genügsamkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sur Kritik besohlen.

Bei der letzten Revue, die ihre königliche Hoheit, Jungfrau Europa, über die Truppen abgehalten, wurden die verschiedenen Armeeglieder folgendermaßen apostrophirt, wobei zu bemerken, daß die Hoheit eine Cuirassier-Uniform trug und einen englisch-arabisch-andalusischen Trakehner Dunkel-schweifuchs ritt:

Frankreich: Hält sich im Ganzen ordentlich, soll aber nicht meinen, daß seine sämtlichen Altstädtler nach und nach Minister werden müssen.

Deutschland: Hast früher esprit exportirt, jetzt handelst du mit Sprit. Berühre lieber die Neger mit deiner Giftbrühe und brauche sie, um überflüssige Reptilien darin zu konserviren zum ewigen Andenken an die kleinstlichen Auswüchse einer großen Zeit.

Italien: Du solltest von den Kastanienmännchen wissen, wie leicht man sich die Finger verbrennen kann. Und in Massaua gibt's nicht einmal Kastanien.

Israel: Hast ihr denn immer noch keine Lust, euch in Palästina zu konzentrieren?

Schweden: Es ist doch herrlich, wenn man nur harmlose See-hunde zu Nachbarn hat. Ihr verdient mehr mit euern Bündhöhlchen, als zehn Großstaaten mit ihren Panzerflotten.

Irland: Man muß nicht einer harmlosen Kuh den Schwanz abschneiden, sondern den Stier bei den Hörnern fassen. Man muß nicht ewig im Mondchein handeln, sondern trachten, daß man ans Sonnenlicht treten darf.

Käffern und Hottentotten: Führt euch nur kein sittsamlich auf und wenn ihr Europäer à la vinaigrette fresset, so nehmt auch eine Serviette auf die Knie.

Holland: Haltet allezeit Höringe bereit, denn es könnte einmal ein Universalkaenjammer ausbrechen, daß man kaum mehr zu wehren weiß.

Lichtenstein: Es ist hübsch von dir, daß du die Nachbarn im Frieden lädst.

Belgien: Gib Sorg' zu Feuer und Licht und vergiß nicht, daß die Funken unter der Asche gefährlicher sind, als die hellen Flammen.

Serbien: Denke an das Sprichwort: Gott schütze mich vor meinen Freunden, vor meinen Feinden kann ich mich selber schützen.

Vatikan: Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer,
Ich finde sie nimmer und nimmer mehr.

Monarchistische Genügsamkeit.

| | |
|-----------------------------------|--|
| „Glücklich war des Kaisers Jagd!“ | Doch der hohe Sportgenuss Bot der Welt Belehrung, Bot ein glänzend Beispiel dar Schwerlich von Bedeutung. |
|-----------------------------------|--|

Denn als nach dem Auerhahn
Nutzlos war das Streifen,
Sprach der Kaiser: „Mir ejal,
„Fünfe hör' ich schleifen!“

Zum Münchener Bierstreik.

In der Hauptstadt Bayerns wollte der Biertrinker große Schaar
Gar kein bayrisch Bier mehr trinken, weil es viel zu theuer war.
In der Hauptstadt Bayerns schworen die Biertrinker allesamt
Helles Weißbier nur zu trinken — ja, sie schworen es entflammmt.
In der Hauptstadt Bayerns wurde der Kulturfkampf ausgefeiert,
Wo die Schwarzen früher herrschten, herrscht die „kleine Weiß“ jetzt.

Der Antisemite Pickenbach, Reichstagsabgeordneter und selber verfolgt wegen Bucher.

Si idem duo faciunt, so ist es nicht das Gleiche,
Wenn Abgeordneter man ist und Christ im deutlichen Reihe.
Ein Antisemit darf ja schon trotz Juden Bucher treiben
Und kann ja deshalb immerhin noch Reichstagmitglied bleiben.
Dann sollte man Herrn Pickenbach doch ruhig wuchern lassen
Dafür, daß wegen Bucher er die Mausel pflegt zu hassen.

An einen Groszen.

Man sagt, du seist aus Politik. Nur tugendhaft und guter Christ,
Sei's drum, was geht es uns denn an, Wofern du es nur immer bist.

Bein Millionen Franken Peterspfennige repräsentieren 100,000 Pfund oder 1000 Centner Silber; da kaum man schon den Reuchhüten kriegen!

Norwegen: Jahre nur fort, guten Fischbran zu liefern, denn eine Blutsreinigung ist doch immer glimpflicher als das beliebte Schröpfen, das nie aus der Mode kommen will. Auch die Blutsauger werden noch viel zu häufig angewandt.

Schweiz: Denk' an den Schweizerkran: „Bleibt wo ihr seid, wir sind umringt von Spähern!“

Monaco: Bei dir kann's nie fehlen. Wenn's dir auf der Erde schief geht, kriegst du in der Hölle leicht eine Portierstelle.

Griechenland: Nimm dir Penelope zum Exempel!

Stambul: Rauch' du in Frieden deine Pfeife, trinke einen guten Schwarzen, lasz die Zeitungen ungelesen und freu' dich der schönen Circassierinnen. Es ist schon öfter vorgekommen, daß die Aerzte vor den Kranken gestorben sind.

England: Es ist doch gut, daß Liverpool englisch ist, so könnt ihr euch auf billige Weise Baumwolle in die Ohren stopfen gegen den Nothkreis der Armen.

Montenegro: Es ist kein Ländchen so arm und klein,

Es macht doch Andern Dual und Pein.

Rumänien: Die Schönen des Landes, die bekanntlich sehr schön sind, sollen sich allezeit tanzbereit halten; der letzte Donauwalzer ist noch nicht gespielt worden.

Dänemark: Es ist doch gut, daß Nordischleswig von keinen Feinden mehr bedroht wird.

Nußland: Wäre das, was Leiden schafft, nur ebenso leicht wegzubekommen wie die Leibeigenchaft.

Oesterreich: Der Dualismus will trivial zu werden beginnen, später folgt vielleicht, wenn die böhmischen Musikanter Meister werden, ein Streichquartett; schade, daß der italienische Dudelsack nicht mehr dabei ist.

Spanien: Fast zwanzig Jahre ohne ein einziges Revolutioñchen! Ich kenne dich nicht mehr.

Portugal: Bist nicht zu beklagen, daß du dich am russischen Bärenpelz nicht erwärmen kannst.

Tutti: Schafft' jeder sich aus dem Pelze die Laus,
So kam' man ganz gemächlich aus.

Fröhliche Kunde.

| | |
|--|-----------------------------------|
| In Deutschland hob man jüngst | Die Schweinesperre hob man auf — |
| erst auf | Und fünf Antisemiten, |
| Das Einführerverbot der Schweine, | Sie kamen nach der Reichstagswahl |
| Man freut sich, daß man endlich kriegt | Zum Reichstag hingeschritten. |
| Nun etwas Brot statt Steine. | |

Mai-Feiertag-Morgen.

Vorüber ist der erste Mai, Gott Lob und Dank!
(Ach, heute falle ich fast um am Hobelbank!)

Ich denk' mein Lebtag dran, wie schön es gestern war;
(Doch hente habe ich verdammt geichwollne Haar.)

Der Präsidient hat viel von Menschenrecht gesagt —
(Dass doch der Katzenjammer heute mich so plagt!)

Und von Verbrüderung und Solidarität,
(Wenn ich nur eine saure Leber z'Mini hätt'!)

Dass man nicht Alles nach des Geldsack's Willen thut,
(Etwa ein saurer Höring wär' vielleicht auch gut.)

Der Präses sprach auch sonst manch inhaltsvolles Wort,
(Dass brächt' ich doch das Brummen aus dem Schädel fort.)

Dass die Arbeiterkraft nur aufrecht hält die Welt,
(Warum hab' ich zuletzt noch einen Schnaps bestellt?)

Dass nur die Meister spielen gerne Schabernack,
(Dann hab' ich dummerweise stets geraucht Tabak.)

Auch Andre redeten am ersten Mai ganz nett;
(Mir brummt's im Kopf, daß ich noch einmal muß ins Bett!)

Mahruf.

Herbe war wohl Herberts Schickal,
Ach, das ist uns allen klar,
Doch gehiehn wir — Klingt's auch herbe —
Dass er selbst noch herber war.